

**B KULTURWISSENSCHAFTEN**

**BB RELIGION UND RELIGIÖS GEPRÄGTE KULTUREN**

**BBD Judentum**

**Deutschland**

**Berlin-Weißensee**

**Friedhof**

- 16-4** *Der Jüdische Friedhof in Berlin-Weißensee* : ein Wegweiser zu Grab- und Erinnerungsstätten [von mehr als 3.650 Persönlichkeiten] / Hans-Jürgen Mende ; Nicola Vösgen. [Fotos: Hans-Jürgen Mende. Mitwirkung: Hans-Jürgen Luda ... Bearbeitung der Pläne: Evelyn Krecksch]. - Berlin : Pharos-Plan, 2016. - 264 S. : Ill., zahlr. Kt. ; 23 cm. - (Dokumentation zur Kultur- und Sozialgeschichte Berlins). - ISBN 978-3-86514-217-7 : EUR 28.00 **[#4963]**

Der 1880 eingeweihte Jüdische Friedhof in Berlin-Weißensee<sup>1</sup> ist nicht nur der größte jüdische Friedhof Berlins, sondern mit 42 Hektar und 115.000 Grabstätten der größte seiner Art in Europa. „Während der NS-Diktatur und ihrer Judenverfolgung wurden hier keine Gräber geschändet, allerdings 4000 Gräber durch den Krieg beschädigt oder zerstört. Die Ostberliner DDR-Stadtverwaltung erkannte den jüdischen Friedhof erst 1977 als ‚Denkmal der Kulturgeschichte‘ an.“<sup>2</sup> Eine Eintragung in die UNESCO-Welterbe-Liste wird angestrebt.<sup>3</sup>

---

<sup>1</sup> Von den insgesamt sieben jüdischen Friedhöfen in Berlin (S. 4) sind der Jüdische Friedhof in Berlin-Weißensee, der Jüdische Friedhof Schönhauser Allee und der Jüdische Friedhof Große Hamburger Straße die bedeutendsten historischen jüdischen Friedhöfe in der Stadt. Vgl. die folgende Homepage mit Informationen, Photos und Rundgängen:

[http://www.juedische-friedhoefe-berlin.de/juedische\\_friedhoefe\\_in\\_berlin/](http://www.juedische-friedhoefe-berlin.de/juedische_friedhoefe_in_berlin/) [16-11-03].

<sup>2</sup> *Berlin* / von Edda und Michael Neumann. - 3., durchges. und aktualisierte Aufl. - Stuttgart : Reclam, 2015. - 287 S. : Ill., Kt. ; 15 cm. - (Reclams Universal-Bibliothek ; 19304) (Reclams Städteführer Architektur und Kunst). - ISBN 978-3-15-019304-4 : EUR 11.80 [#4681]. - Hier S. 228. - Auch die Zahlenangaben stammen aus dieser Quelle, während der hier angezeigte Band leicht abweichende Zahlen nennt, nämlich 43 Hektar („430.000 m<sup>2</sup>) und „fast 116.000 Bestattete[]“ (S. 4).

<sup>3</sup> In Zusammenhang damit wurde in Berlin-Weißensee im Frühjahr 2011 eine internationale Tagung von ICOMOS veranstaltet. In dem bald darauf erschienenen Tagungsband sind dem jüdischen Friedhof Weißensee allein sieben Beiträge vorbehalten, darunter im 7. Kapitel einer speziell zur Weltkulturerbe-Nominierung: *Jüdische Friedhöfe und Bestattungskultur in Europa* = Jewish cemeteries and

Publikationen über diesen jüdischen Friedhof sind zahlreich, und das *Literatur- und Quellenverzeichnis* (S. 264) nennt unter seiner ersten Rubrik eine Auswahl von 24 Monographien und Aufsätzen.<sup>4</sup> Die primäre Quelle des vorliegenden Verzeichnisses für Informationen über die dort bestatteten Personen sind aber die „glücklicherweise vorhandene Friedhofskartei“ einerseits, andererseits die Angaben auf den Gräbern, und hier natürlich insbesondere die der rund 3000<sup>5</sup> - häufig aufwendigen - Erbbegräbnisanlagen.

Der Friedhofsführer besteht aus zwei fast gleich umfangreichen Teilen,<sup>6</sup> nämlich erstens einer alphabetischen Namensliste und zweitens detaillierten Plänen für die acht Abteilungen des Friedhofs. Ein typischer Eintrag im ersten Teil enthält Name und Vorname; Geburts- und Todesdatum; Beruf/Funktion (in beiden Fällen sind abweichende Angaben in der Friedhofskartei vermerkt); die letzte postalische Adresse; Grabfeld, Reihe und Grabnummer bzw. zusätzlich die Erbbegräbnisnummer. Am Schluß des Eintrags werden in brauner Farbe die Art des Grabzeichens und - soweit bekannt - der Bildhauer bzw. die ausführende Werkstatt<sup>7</sup> genannt, oft auch mit Hinweisen auf den Erhaltungszustand (etwa häufig: „zugewachsene Grabanlage“). Zahlreiche Erbbegräbnisstätten sind mit kleinen Farbphotos im Format ca. 4,5 x 6,5 überwiegend sehr mäßiger Qualität abgebildet,<sup>8</sup> viel seltener

---

burial culture in Europe : internationale Fachtagung ..., Berlin-Weißensee, 3. - 6. April 2011 / ICOMOS Deutschland und Landesdenkmalamt Berlin in Zsarb. mit ... - [Red. und Lektorat: Esther Bertele ...].- 1. Aufl. - Berlin : Bäßler, 2011. - 211 S. : Ill., graph. Darst., Kt. ; 30 cm. - (Hefte des Deutschen Nationalkomitees / ICOMOS ; 53). - ISBN 978-3-930388-25-7 : EUR 22.80 [#2549]. - Hier S. 24 - 63 und 180 - 189. - Rez.: **IFB 13-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz356716961rez-1.pdf>

<sup>4</sup> Unter den Monographien findet man auch einen zweisprachigen Band, der dem Rezensenten bisher nicht bekannt war und dessen Beiträge über die von den beiden Institutionen vorgenommene Inventarisierung informieren: **115628 Berliner** : der jüdische Friedhof Weißensee - Dokumentation der flächendeckenden Erfassung der Grabstätten = 115628 Berliners / hrsg. von Landesdenkmalamt Berlin ; Technische Universität Berlin. Mit einer Einf. von Johannes Cramer und Jörg Haspel. Autoren Tobias Rütenik ... [Übers. EnergyTranslations Andrew Frost ; Antje Graumann (Tentativliste)]. - Petersberg : Imhof, 2013. - 111 S. : Ill., graph. Darst. ; 30 cm. - (Beiträge zur Denkmalpflege in Berlin ; 40). - ISBN 978-3-86568-963-4 : EUR 7.80. - Ansonsten kann man bezweifeln, ob die genannten Titel wirklich die wichtigsten zum Thema sind. Der in der vorstehenden Anmerkung genannte Band mit seinen sieben einschlägigen Aufsätzen fehlt übrigens.

<sup>5</sup> So die Angabe auf S. 5; lt. hinterem Einband sind es „rund 4.000 Erbbegräbnisanlagen“.

<sup>6</sup> Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1099310954/04>

<sup>7</sup> Ein Beispiel für eine ausführliche Beschreibung: „große ägyptisierende/Jugendstil-Grabanlage aus schwarzem Granit, mit dominierender Ädikula und Bronzeschmuck, Architekten: Johann Hoeningner & Jacob Sedelmeier - Architektensozietät“ für Bernhard Loeser (1835 - 1901), Kaufmann, Tabakwarenhändler, Zigarrenfabrikant, Kgl. Kommerzienrat, Anhänger und Förderer Richard Wagners“ (S. 86, linke Spalte unten).

<sup>8</sup> Wenige, aber sehr gute Photos von Grabmälern (auch in der Art heute - früher) enthält der folgende Band **Der jüdische Friedhof Weissensee** : Momente der Geschichte = The Weissensee Jewish cemetery / Britta Wauer. Mit Fotografien

Einzelgrabmale (etwa S. 14, rechte Sp.). Was die Auswahl angeht, so liest man unter *Benutzungshinweise* (S. 5) folgendes: „Bei den Erbbegräbnisanlagen wurde prinzipiell davon ausgegangen, dass sie nur aufgenommen werden, wenn sie noch existieren und Inschriften vorhanden bzw. identifizierbar waren“, was einleuchtet. „Personen, die in Reihengräbern bzw. Wahlstelen [sic.] ihre letzte Ruhestätte gefunden haben, wurden aufgenommen, wenn sie durch Beruf, Tätigkeit, soziale oder politische Stellung hervorgehoben waren. Berühmtheiten wurden auch dann aufgenommen, wenn das Grabzeichen nicht mehr vorhanden bzw. lesbar war oder von uns nicht gefunden wurde. Deren Name und Vorname ist weinrot aufgeführt“ (allerdings hat der Rezensent keine weinroten Eintragungen entdeckt). Insgesamt handelt es sich bei diesem Friedhofsführer also um eine Auswahl sowohl aus den ca. 15.000 Grabstätten als auch aus der riesigen Zahl der „fast 116.000 Bestatteten“, sind hier doch lediglich „mehr als 3.650 Persönlichkeiten“<sup>9</sup> berücksichtigt, was sinnvoll ist, da sich der Friedhofsführer an ein allgemeines Publikum wendet, das kein Gesamtinventar benötigt. Nachfahren der hier Beerdigten werden sich, wenn sie den Namen ihrer Vorfahren im Führer nicht finden, an die Friedhofsinspektion beim Eingang von der Herbert-Baum-Straße gleich rechts wenden. Der Rezensent hat - ohne diesen Führer zur Hand zu haben - vor einigen Jahren gleichfalls deren Hilfe in Anspruch genommen, obwohl das von ihm gesuchte Erbbegräbnis Sakersky mit „siebenachsige[r] Grabwand“ (S. 113) in unmittelbarer Nähe im Feld A1 / Mauer liegt.

Wer sich mit diesem Führer auf die Erkundung des Friedhofs macht, sollte sich vor allem bei trübem Wetter mit einer Leuchtquelle ausrüsten und sicherheitshalber auch eine Lupe mitnehmen, da die Beschreibungen im ersten Teil denn doch arg klein geraten sind und auch das typographische Layout insgesamt wenig ansprechend ist. Dagegen zeichnet sich der zweite Teil mit den Plänen durch gute Lesbarkeit aus, auch wenn die Nummern mit den Namen gleichfalls sehr klein gedruckt und die in Blaudruck eingezeichneten Nummern für die Erbbegräbnisse wegen der dahinterliegenden Rasterung teils nur mit Mühe lesbar sind (z.B. S. 139, 2. Reihe von links). Der Anhang enthält außer dem bereits erwähnten *Literatur- und Quellenverzeichnis* noch ein solches der *Architekten, Baumeister, Bildhauer, Steinmetzen* (S. 259 - 263).

Klaus Schreiber

#### QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

---

von Amélie Losier und einem Nachwort von Hermann Simon. [Übers.: Penny Croucher]. - Berlin : Berlin-Edition im be.bra-Verlag, 2010. - 176 S. : überw. Ill. ; 25 cm. - ISBN 978-3-8148-0172-8 : EUR 24.95 [#1135]. - Rez.: **IFB 13-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz334703905rez-1.pdf>

<sup>9</sup> Diese Angabe findet sich nicht auf dem Titelblatt, sondern nur auf dessen Rückseite.

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>  
<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8066>